

MIGROS

REGLEMENT ÜBER DIE ZUSICHERUNG EINER KAPITALAUSZAHLUNG IM TODESFALL

Ausgabe 2008

RÈGLEMENT CONCERNANT LA GARANTIE DE VERSEMENT D'UN CAPITAL EN CAS DE DÉCÈS

Edition 2008

REGOLAMENTO SULLA GARANZIA DI VERSAMENTO DI UN CAPITALE IN CASO DI DECESSO

Edizione 2008

ZUSICHERUNG EINER KAPITAL- AUSZAHLUNG IM TODESFALL

Die Zusicherung einer Kapitalauszahlung im Todesfall gilt für Mitarbeitende, welche bei einem Unternehmen der Migros-Gruppe in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Dieses Reglement gilt als Bestandteil des Arbeitsvertrags, sofern dies zwischen den Unternehmen und den Mitarbeitenden entsprechend vereinbart ist.

Die Unternehmen der Migros-Gruppe sichern den anspruchsberechtigten Hinterbliebenen gemäss nachstehendem Reglement eine Kapitalauszahlung im Todesfall zu.

Das ausführende Organ ist die Migros-Pensionskasse.

Art. 1 ZWECK

Die Zusicherung einer Kapitalauszahlung im Todesfall bezweckt, den anspruchsberechtigten Hinterbliebenen von Mitarbeitenden eine zusätzliche finanzielle Unterstützung zu gewähren. Sie schliesst den Lohnnachgenuss nach Art. 338 OR oder anderen Vereinbarungen ein. Die über diese gesetzliche oder vereinbarte Lohnfortzahlungspflicht hinausgehende Kapitalauszahlung ist eine freiwillige Sozialleistung der Migros-Unternehmen.

Art. 2 AUSFÜHRENDES ORGAN

Die Migros-Pensionskasse wird mit der Durchführung dieses Reglements beauftragt.

**Art. 3 GELTUNGSBEREICH, UNTERSTELLUNG UNTER
DAS REGLEMENT**

- 1** Die Zusicherung einer Kapitalauszahlung im Todesfall gilt für Mitarbeitende, welche bei einem Unternehmen der Migros-Gruppe in einem Arbeitsverhältnis stehen.
- 2** Das Reglement gilt als Bestandteil des Arbeitsvertrags, sofern dies zwischen den Unternehmen und den Mitarbeitenden entsprechend vereinbart ist.
- 3** Das Reglement findet in folgenden Fällen keine Anwendung:
 - a) nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
 - b) grundsätzlich nach der Pensionierung, sofern keine Vereinbarung über die Weiterführung des Arbeitsverhältnisses über diesen Zeitpunkt hinaus getroffen wird
 - c) spätestens mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters der AHV
 - d) mit der Vollendung des 18. Altersjahres der Kinder (wenn in Ausbildung oder voll erwerbsunfähig mit Vollendung der Ausbildung oder Vollendung des 25. Altersjahres).

ANSPRUCHSVORAUSSETZUNGEN, KREIS DER ANSPRUCHSBERECHTIGTEN

- 1 Anspruch auf die Kapitalauszahlung im Todesfall haben die im Zeitpunkt des Todes hinterbliebenen Lebenspartnerinnen/Lebenspartner und Kinder von:
 - verheirateten oder in eingetragener Partnerschaft lebenden Mitarbeitenden
 - in ehe-ähnlicher Lebensgemeinschaft lebenden Mitarbeitenden, falls
 - a) beide Partner unverheiratet sind und zwischen ihnen keine Verwandtschaft besteht
 - b) die Lebensgemeinschaft mit gemeinsamer Haushaltung im Zeitpunkt des Todes mindestens fünf Jahre ununterbrochen gedauert hat oder für den Unterhalt eines oder mehrerer gemeinsamer Kinder aufgekommen werden muss. Als Beweis der gemeinsamen Haushaltung muss eine entsprechende amtliche Wohnsitzbestätigung eingereicht werden
 - c) die auszurichtende Kapitalleistung innert drei Monaten nach dem Tod der diesem Reglement unterstellten Person geltend gemacht wird
 - verwitweten, geschiedenen, in aufgelöster Partnerschaft lebenden oder ledigen Mitarbeitenden, die eine Unterhaltspflicht gegenüber Kindern haben.

- 2 Als anspruchsberechtigte Kinder gelten die ehelichen Kinder und die Kinder, deren Kindesverhältnis zur verstorbenen Person durch Geburt, Adoption, Heirat, Anerkennung oder richterliches Urteil begründet wurde, sowie Pflegekinder, für deren Unterhalt der Mitarbeitende ganz oder zu einem überwiegenden Teil aufkam. Der Anspruch gilt bis zum vollendeten 18. Altersjahr (wenn in Ausbildung oder voll erwerbsunfähig bis maximal zur Vollendung des 25. Altersjahres).

HÖHE DER LEISTUNG

- 1 Basis für die Berechnung der Kapitalauszahlung im Todesfall bildet der letzte vor dem Tod bezogene, auf ein Jahr hochgerechnete Bruttolohn. Zu diesem Lohn gehören das Gehalt, der 13. Monatslohn sowie dauernde Zulagen, Provisionen, Trinkgelder und Naturalbezüge.

- 2 Die Kapitalauszahlung wird in Prozent des Bruttojahreslohns gemäss Abs. 1 berechnet und ist wie folgt gestaffelt:

Witwe/r resp. Hinterlassene/r aus eingetragener Partnerschaft oder ehe-ähnlicher Lebensgemeinschaft	100 %
dito plus ein Kind	150 %
dito plus zwei Kinder	200 %
dito plus drei Kinder	250 %
dito plus vier und mehr Kinder	300 %
ein Kind allein	50 %
zwei Kinder allein	100 %
drei Kinder allein	150 %
vier und mehr Kinder allein	200 %

Art. 6 VERTEILUNG, SICHERSTELLUNG

- 1 Ist nur eine anspruchsberechtigte Person vorhanden, so erfolgt die Verteilung gemäss Art. 5 Abs. 2.
- 2 Bei mehreren Anspruchsberechtigten richtet sich die Verteilung nach den Bestimmungen über die gesetzliche Erbfolge.
- 3 Wenn Gründe für die Annahme einer nicht zweckgebundenen Verwendung bestehen, kann eine Geldleistung ganz oder teilweise einem geeigneten Dritten oder einer Behörde ausbezahlt werden, der oder die der berechtigten Person gegenüber gesetzlich oder sittlich unterstützungspflichtig ist oder diese dauernd fürsorglich betreut.

Art. 7 AUSZAHLUNG

Das ausführende Organ überweist das Kapital an das entsprechende Migros-Unternehmen, welches für die Weiterleitung an die Anspruchsberechtigten verantwortlich ist.

Art. 8 **FINANZIERUNG**

- 1 Die Migros-Unternehmen tragen die Kosten für die Kapitalauszahlungen. Es wird eine Durchschnittsprämie erhoben.
- 2 Der Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) gewährt dem ausführenden Organ volle Rückdeckung für Leistungsverpflichtungen aus diesem Reglement.

Art. 9 **ABTRETUNG, VERPFÄNDUNG, TESTAMENTARISCHE VERFÜGUNGEN**

- 1 Die Ansprüche auf eine Kapitalauszahlung im Todesfall können weder an Dritte abgetreten noch verpfändet werden. Dagegen können Gegenforderungen der Unternehmen der Migros-Gruppe mit Ansprüchen nach diesem Reglement im gesetzlich zulässigen Rahmen (Art. 323b Abs. 2 OR) verrechnet werden. Die Verrechnung erfolgt nur gegenüber Personen, die gesetzliche Erben sind.
- 2 Allfällige testamentarische Verfügungen werden nicht anerkannt.

Art. 10 **KÜRZUNG, SISTIERUNG ODER VERWEIGERUNG VON LEISTUNGEN**

- 1 Die Verwaltung MGB kann im Falle der Gefährdung des Lebens einer grösseren Anzahl von Mitarbeitenden bei Kriegen, kriegerischen Handlungen oder Epidemien im Sinne der Epidemie-Gesetzgebung auf Antrag der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bunds die Leistungen kürzen oder vollständig sistieren. Leistungen im Rahmen von Art. 338 OR bleiben in jedem Fall gewährleistet.
- 2 Ausgeschlossen von der Deckung sind die Folgen von Handlungen, welche im Sinne der Unfallversicherungs-Gesetzgebung als besondere Gefahren und Wagnisse betrachtet werden.

Art. 11 VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten werden durch das ausführende Organ im Einvernehmen mit der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bunds festgelegt und den Migros-Unternehmen jährlich zusammen mit den Beiträgen anteilmässig belastet.

Art. 12 JAHRESRECHNUNG

- 1 Über die Zusicherung einer Kapitalauszahlung im Todesfall wird durch das ausführende Organ separat Rechnung geführt. Das Rechnungsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.
- 2 Die Rechnung ist der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bunds vorzulegen und durch die vom ausführenden Organ beauftragte Revisionsstelle zu prüfen. Die angeschlossenen Migros-Unternehmen werden jährlich durch das ausführende Organ orientiert.

Art. 13 REKURSVERFAHREN

Gegen die Festsetzung allfälliger Leistungen steht den Anspruchsberechtigten eine Rekursmöglichkeit zu. Der Rekurs ist innert 20 Tagen seit der Bekanntgabe der Festsetzung der Leistung schriftlich begründet an die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bunds zu richten. Deren Entscheid ist endgültig.

Art. 14 INKRAFTTRETEN

Dieses Reglement tritt auf Beschluss der Verwaltung MGB am 1. Juli 2008 in Kraft. Es ersetzt alle früheren Reglemente.

Art. 15 GÜLTIGKEIT

Dieses Reglement gilt auch für Mitarbeitende, die vor dem 1. Juli 2008 die Anspruchsvoraussetzungen erfüllten.

Art. 16 REGLEMENTSÄNDERUNG

Die Verwaltung MGB ist jederzeit berechtigt, das vorliegende Reglement einseitig zu ändern oder aufzuheben.

Zürich, 9. Mai 2008

GARANTIE DE VERSEMENT D'UN CAPITAL EN CAS DE DÉCÈS

La garantie de versement d'un capital en cas de décès s'applique aux collaborateurs sous contrat de travail avec une entreprise du groupe Migros.

Le présent règlement fait partie intégrante du contrat de travail, pour autant qu'il en ait été convenu ainsi entre les entreprises et les collaborateurs.

Conformément au règlement ci-après, les entreprises du groupe Migros garantissent aux ayants droit survivants le versement d'un capital en cas de décès.

L'organe d'exécution est la Caisse de pensions Migros.

En cas de doute, le texte allemand fait foi.

Par souci de bonne lisibilité, l'emploi de la forme masculine fait indifféremment référence aux personnes de sexe masculin et féminin.

Art. 1 BUT

La garantie de versement d'un capital en cas de décès a pour but d'assurer aux survivants de collaborateurs décédés un soutien financier complémentaire. Elle englobe la prolongation du droit au salaire selon art. 338 CO ou autres conventions. Le capital, qui dépasse les droits légaux ou convenus concernant l'obligation du maintien du paiement du salaire, est une prestation sociale accordée à bien plaisir par les entreprises Migros.

Art. 2 ORGANE D'EXÉCUTION

La Caisse de pensions Migros est chargée d'exécuter le présent règlement.

Art. 3 CHAMP D'APPLICATION, ASSUJETTISSEMENT AU RÈGLEMENT

- 1 La garantie de versement d'un capital en cas de décès s'applique aux collaborateurs liés par des rapports de travail à une entreprise du groupe Migros.
- 2 Le présent règlement fait partie intégrante du contrat de travail, pour autant qu'il en ait été convenu ainsi entre les entreprises et les collaborateurs.
- 3 Le présent règlement n'est pas applicable dans les cas suivants:
 - a) après la fin des rapports de travail
 - b) en principe après le départ à la retraite, pour autant qu'aucune convention sur la poursuite des rapports de travail au-delà de cette date n'ait été passée
 - c) au plus tard au moment où l'âge ordinaire de la retraite AVS est atteint
 - d) au moment où les enfants atteignent l'âge de 18 ans révolus (ou jusqu'à l'âge maximum de 25 ans révolus, s'ils sont encore en formation ou totalement incapables d'exercer une activité lucrative).

- 1 Ont droit au versement d'un capital en cas de décès les partenaires et enfants survivants à la date du décès de:
 - collaborateurs mariés ou vivant en partenariat enregistré
 - collaborateurs en couple vivant maritalement, si
 - a) les partenaires ne sont pas mariés et qu'il n'existe aucun lien de parenté entre eux
 - b) la vie commune sous le même toit a duré au moins cinq ans sans interruption au moment du décès de la personne assurée ou qu'il y a charge d'entretien pour un ou plusieurs enfants communs. Une attestation officielle de domicile est requise comme preuve du ménage commun
 - c) la prestation en capital attribuable est requise dans les trois mois suivant le décès de la personne assujettie au présent règlement
 - collaborateurs veufs, divorcés, en partenariat dissous ou célibataires devant subvenir à l'entretien d'un ou de plusieurs enfants.

- 2 On entend par enfants ayants droit les enfants légitimes, ceux dont le rapport de filiation avec la personne décédée est basé sur la naissance, l'adoption, le mariage, la reconnaissance ou une décision judiciaire, ainsi que les enfants confiés à l'entretien desquels le collaborateur subvenait totalement ou pour une part prépondérante. Le droit s'étend jusqu'au moment où les enfants ayants droit atteignent l'âge de 18 ans révolus (ou jusqu'à l'âge maximum de 25 ans révolus, s'ils sont encore en formation ou totalement incapables d'exercer une activité lucrative).

- 1 Le montant du capital versé en cas de décès se calcule sur la base du dernier salaire brut versé extrapolé sur une année. Celui-ci comprend le traitement de base, le 13e salaire mensuel ainsi que les allocations durables, commissions, pourboires et avantages en nature.

- 2 Le capital versé se calcule en pour-cent du salaire annuel brut défini à l'al. 1, selon le barème suivant:

Veuve/veuf ou survivante/survivant d'un partenariat enregistré ou d'un couple vivant maritalement	100 %
Ayants droit cités ci-dessus + un enfant	150 %
Ayants droit cités ci-dessus + deux enfants	200 %
Ayants droit cités ci-dessus + trois enfants	250 %
Ayants droit cités ci-dessus + quatre enfants ou plus	300 %
Un enfant seul	50 %
Deux enfants seuls	100 %
Trois enfants seuls	150 %
Quatre enfants seuls ou plus	200 %

Art. 6 RÉPARTITION, GARANTIE

- 1 En présence d'un seul et unique ayant droit, l'attribution se fait conformément à l'art. 5, al. 2.
- 2 En présence de plusieurs ayants droit, l'attribution se fait conformément aux dispositions légales relatives à l'ordre successoral.
- 3 Si des raisons donnent à penser qu'une utilisation non conforme au but existe, une prestation en capital peut être versée entièrement ou en partie à un tiers ou à une autorité, qui a une obligation d'entretien légale ou morale envers l'ayant droit ou qui le soutient de manière durable.

Art. 7 VERSEMENT

L'organe d'exécution vire le capital à l'entreprise Migros concernée; celle-ci est responsable de reverser la prestation aux ayants droit.

Art. 8 FINANCEMENT

- 1 Le financement du capital versé en cas de décès est supporté par les entreprises Migros. Une prime moyenne est prélevée.
- 2 La Fédération des coopératives Migros (FCM) accorde à l'organe d'exécution la réassurance intégrale des obligations de prestations découlant du présent règlement.

Art. 9 CESSION, MISE EN GAGE ET DISPOSITIONS TESTAMENTAIRES

- 1 Le droit au versement d'un capital en cas de décès ne peut être ni cédé ni mis en gage. En revanche, les droits découlant du présent règlement peuvent servir à compenser des créances des entreprises du groupe Migros, dans les limites autorisées par la loi (art. 323b, al. 2 CO). La compensation n'est possible qu'envers des héritiers légaux.
- 2 D'éventuelles dispositions testamentaires ne sont pas prises en considération.

Art. 10 RÉDUCTION, SUSPENSION OU REFUS DE PRESTATIONS

- 1 Si la vie d'un grand nombre de collaborateurs est mise en danger en cas de guerre, d'opérations militaires ou d'épidémies au sens de la loi sur les épidémies, l'administration de la FCM peut, à la demande de la direction générale de la Fédération des coopératives Migros, réduire les prestations ou en suspendre complètement le paiement. Les prestations dans le cadre de l'art. 338 CO sont garanties dans tous les cas.
- 2 Sont exclues de la garantie les conséquences d'actes considérés comme des dangers particuliers ou des entreprises hasardeuses au sens de la législation sur l'assurance-accidents.

Art. 11 FRAIS ADMINISTRATIFS

Les frais administratifs sont fixés par l'organe d'exécution d'entente avec la direction générale de la Fédération des coopératives Migros, et sont facturés aux entreprises Migros proportionnellement et annuellement avec les cotisations.

Art. 12 COMPTES ANNUELS

- 1** L'organe d'exécution tient des comptes séparés pour la garantie de versement d'un capital en cas de décès. L'année comptable correspond à l'année civile.
- 2** Les comptes doivent être remis à la direction générale de la Fédération des coopératives Migros et vérifiés par l'organe de révision désigné par l'organe d'exécution. Celui-ci informe chaque année les entreprises Migros affiliées.

Art. 13 PROCÉDURE DE RECOURS

Les ayants droit ont la possibilité de faire recours contre la détermination d'éventuelles prestations. Le recours est à adresser par écrit et dûment motivé, dans les 20 jours à compter de la communication de la prestation, à la direction générale de la Fédération des coopératives Migros. La décision de celle-ci est sans appel.

Art. 14 ENTRÉE EN VIGUEUR

Le présent règlement entre en vigueur par décision de l'administration de la FCM le 1^{er} juillet 2008. Il remplace tous les règlements antérieurs.

Art. 15 VALIDITÉ

Le présent règlement vaut également pour les collaborateurs qui remplissaient les conditions d'octroi avant le 1^{er} juillet 2008.

Art. 16 MODIFICATION DU RÈGLEMENT

L'administration de la FCM est en tout temps autorisée à modifier ou à abroger unilatéralement le présent règlement.

Zurich, 9 mai 2008

GARANZIA DI VERSAMENTO DI UN CAPITALE IN CASO DI DECESSO

La garanzia di versamento di un capitale in caso di decesso vale per i collaboratori che hanno un rapporto di lavoro con un'impresa del Gruppo Migros.

Il presente regolamento costituisce parte integrante del contratto di lavoro, purché le imprese e i collaboratori lo abbiano convenuto tra di loro.

Le imprese del Gruppo Migros garantiscono ai superstiti aventi diritto ai sensi del seguente regolamento il versamento di un capitale in caso di decesso.

L'organo esecutivo è la Cassa pensioni Migros.

In caso di contestazione è determinante, a tutti gli effetti, il testo originale in lingua tedesca.

La forma maschile, utilizzata per favorire la fluidità del testo, deve intendersi estesa anche alle persone di sesso femminile.

Art. 1 **SCOPO**

La garanzia di versamento di un capitale in caso di decesso ha lo scopo di assicurare ai superstiti aventi diritto di un collaboratore deceduto un ulteriore sostegno finanziario. Esso comprende il diritto al salario secondo l'art. 338 CO o altri accordi. Il versamento di un capitale che supera questo obbligo legale o convenuto di pagamento del salario costituisce una prestazione sociale facoltativa delle imprese Migros.

Art. 2 **ORGANO ESECUTIVO**

La Cassa pensioni Migros è incaricata dell'esecuzione del presente regolamento.

Art. 3 **CAMPO D'APPLICAZIONE, ASSOGETTAMENTO
AL REGOLAMENTO**

- 1** La garanzia di versamento di un capitale in caso di decesso vale per i collaboratori che hanno un rapporto di lavoro con un'impresa del Gruppo Migros.
- 2** Il regolamento costituisce parte integrante del contratto di lavoro, purché le imprese e i collaboratori lo abbiano convenuto tra di loro.
- 3** Il regolamento non è applicabile nei casi seguenti:
 - a) dopo la fine del rapporto di lavoro
 - b) in linea di principio dopo il pensionamento, a condizione che non sia stata convenuta la continuazione del rapporto di lavoro oltre tale data
 - c) al più tardi con il raggiungimento dell'età di pensionamento ordinaria dell'AVS
 - d) quando i figli compiono il 18° anno d'età (rispettivamente quando terminano la formazione oppure compiono il 25° anno d'età se si trovano in formazione oppure se sono totalmente inabili al guadagno).

PRESUPPOSTI DEL DIRITTO, CERCHIA DEGLI AVENTI DIRITTO

- 1 Hanno diritto al versamento di un capitale in caso di decesso i partner e i figli superstiti al momento del decesso di:
 - collaboratori sposati o che vivono in un'unione domestica registrata
 - collaboratori che vivono in una convivenza simile a matrimonio se
 - a) nessuno dei due partner è sposato e se fra di loro non esiste un legame di parentela
 - b) al momento del decesso della persona assicurata, la convivenza sotto il medesimo tetto è durata almeno cinque anni consecutivi oppure se la persona assicurata deve provvedere al sostentamento di uno o più figli comuni. Per provare la convivenza sotto il medesimo tetto è necessario inoltrare una conferma ufficiale di domicilio
 - c) il versamento della prestazione in capitale viene fatto valere entro tre mesi dal decesso della persona soggetta al presente regolamento
 - collaboratori vedovi, divorziati, celibi o la cui unione domestica è stata sciolta, i quali devono provvedere al mantenimento di uno o più figli.

- 2 Per figli aventi diritto s'intendono i figli legittimi, i figli il cui rapporto di filiazione con la persona deceduta si basa sulla nascita, l'adozione, il matrimonio, il riconoscimento o una sentenza giudiziaria, come pure i figli elettivi al cui mantenimento il collaboratore era tenuto a provvedere completamente o in misura preponderante. Il diritto vale fino al compimento del 18° anno d'età (rispettivamente del 25° anno d'età se i figli si trovano in formazione oppure se sono totalmente inabili al guadagno).

AMMONTARE DELLA PRESTAZIONE

- 1 L'ammontare del capitale da versare in caso di decesso è calcolato sulla base dell'ultimo salario lordo percepito prima del decesso ed estrapolato su un anno. Quest'ultimo comprende lo stipendio, la tredicesima mensilità nonché le indennità durature, le provvigioni, le mance e i compensi in natura.

- 2** Il capitale da versare viene calcolato in percento del salario lordo secondo il cpv. 1 ed è determinato secondo la scala seguente:

Vedova/o risp. superstite di un'unione domestica registrata o di una convivenza simile a matrimonio	100 %
Avente diritto citato qui sopra più un figlio	150 %
Avente diritto citato qui sopra più due figli	200 %
Avente diritto citato qui sopra più tre figli	250 %
Avente diritto citato qui sopra più quattro o più figli	300 %
Un figlio solo	50 %
Due figli soli	100 %
Tre figli soli	150 %
Quattro o più figli soli	200 %

Art. 6 RIPARTIZIONE, MISURE PRECAUZIONALI

- 1** Se esiste un'unica persona avente diritto, la ripartizione avviene secondo l'art. 5 cpv. 2.
- 2** In presenza di più aventi diritto la ripartizione si basa sulle disposizioni legali concernenti la successione legittima.
- 3** Se vi sono motivi per credere che il capitale non viene utilizzato conformemente allo scopo, una prestazione in denaro può essere versata interamente o parzialmente a una terza persona idonea o a un'autorità che ha un obbligo di mantenimento legale o morale nei confronti della persona avente diritto o che la sostiene in maniera duratura.

Art. 7 PAGAMENTO

L'organo esecutivo trasferisce il capitale all'impresa Migros in questione, la quale è responsabile di riversarlo agli aventi diritto.

Art. 8 FINANZIAMENTO

- 1** Le imprese Migros sopportano i costi per i versamenti di capitale. Viene riscosso un premio medio.
- 2** La Federazione delle cooperative Migros (FCM) accorda all'organo esecutivo la riassicurazione integrale degli obblighi di prestazione derivanti dal presente regolamento.

Art. 9 CESSIONE, COSTITUZIONE IN PEGNO E DISPOSIZIONI TESTAMENTARIE

- 1** Il diritto al versamento di un capitale in caso di decesso non può essere né ceduto né dato in pegno a terzi. Per contro, i diritti derivanti dal presente regolamento possono essere utilizzati per compensare i crediti delle imprese del Gruppo Migros entro i limiti consentiti dalla legge (art. 323b cpv. 2 CO). La compensazione è consentita unicamente nei confronti degli eredi legali.
- 2** Eventuali disposizioni testamentarie non vengono riconosciute.

Art. 10 RIDUZIONE, SOSPENSIONE O RIFIUTO DI PRESTAZIONI

- 1** Se la vita di un gran numero di collaboratori è messa in pericolo in caso di guerra, azioni belliche o epidemie ai sensi della legge sulle epidemie, l'Amministrazione della FCM può, su richiesta della Direzione generale della Federazione delle cooperative Migros, ridurre le prestazioni o sospendere del tutto il loro versamento. Le prestazioni nell'ambito dell'art. 338 CO restano garantite in ogni caso.
- 2** La copertura non si estende alle conseguenze di azioni considerate come pericoli straordinari e atti temerari ai sensi della legislazione sull'assicurazione contro gli infortuni.

Art. 11 SPESE AMMINISTRATIVE

Le spese amministrative, fissate dall'organo esecutivo di concerto con la Direzione generale della Federazione delle cooperative Migros, vengono addebitate ogni anno alle imprese Migros in proporzione, unitamente ai contributi.

Art. 12 CONTI ANNUALI

- 1** L'organo esecutivo tiene un rendiconto separato sulla garanzia di versamento di un capitale in caso di decesso. L'anno contabile coincide con l'anno civile.
- 2** Il rendiconto dev'essere presentato alla Direzione generale della Federazione delle cooperative Migros ed esaminato dall'ufficio di revisione incaricato dall'organo esecutivo. Quest'ultimo informa ogni anno le imprese Migros affiliate.

Art. 13 PROCEDURA DI RICORSO

Gli aventi diritto hanno la possibilità di ricorrere contro la determinazione di eventuali prestazioni. Il ricorso, debitamente motivato, dovrà essere indirizzato per iscritto, entro 20 giorni dalla determinazione della prestazione, alla Direzione generale della Federazione delle cooperative Migros. La decisione di quest'ultima è definitiva.

Art. 14 ENTRATA IN VIGORE

Il presente regolamento entra in vigore il 1° luglio 2008, per decisione dell'Amministrazione della FCM, e sostituisce tutti i regolamenti precedenti.

Art. 15 VALIDITÀ

Il presente regolamento vale ugualmente per i collaboratori che soddisfacevano i presupposti del diritto anche prima del 1° luglio 2008.

Art. 16 MODIFICA DEL REGOLAMENTO

L'Amministrazione della FCM è autorizzata in qualsiasi momento a modificare o ad abrogare unilateralmente il presente regolamento.

Zurigo, 9 maggio 2008

